



BBU-Pressemitteilung
07.10.2015

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU: Protest gegen TTIP, Fracking und Atomanlagen

(Bonn, Berlin, 07.10.2015) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) ruft für den kommenden Samstag (10. Oktober) zur Teilnahme an der bundesweiten Demonstration gegen TTIP und CETA in Berlin auf. Bei einem Vorstandstreffen des BBU in Essen wurde die Bedeutung der Demonstration auch aus Sicht des Umweltschutzes betont. Gleichzeitig ruft der BBU zum weiteren Widerstand gegen die drohenden Fracking-Pläne der Bundesregierung und gegen das Kohlekraftwerk Datteln 4 auf. Für 2016 ruft der Umweltverband mit Sitz in Bonn zum verstärkten Widerstand gegen Atomkraftwerke und Atomanlagen auf. Konkrete Anlässe dafür sind die 5. und 30. Jahrestage der Atomkatastrophen von Fukushima und Tschernobyl (2011 bzw. 1986). Als Alternative zum konventionellen Stromangebot empfiehlt der BBU den Wechsel zum Ökostromanbieter ElektrizitätsWerke Schöneu (EWS).

Auch der BBU ruft zur Teilnahme an der Anti-TTIP-Demonstration auf

Der Widerstand gegen die Handels- und Investitionsabkommen TTIP (mit den USA) und CETA (mit Kanada) ist bundesweit zu einer Massenbewegung geworden. Und auch in vielen anderen Ländern gibt es Proteste gegen die geplanten Abkommen. Mit den Freihandelsabkommen geraten bei uns Gesetze in Gefahr, die z. B. Gentechnik auf Äckern verbieten und die Verschmutzung unseres Trinkwassers durch Fracking verhindern. Im Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration am Samstag (10.10.) in Berlin, der auch vom BBU unterschrieben wurde, heißt es u. a. „Wir treten gemeinsam für eine Handels- und Investitionspolitik ein, die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert.“ Ausführliche Informationen zu den Hintergründen der Demonstration und über Fahrmöglichkeiten aus dem ganzen

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Bundesgebiet mit Sonderzügen und Sonderbussen gibt es im Internet unter <http://ttip-demo.de>.



Foto der jüngsten BBU-Vorstandssitzung. Es zeigt die meisten BBU-Vorstandsmitglieder mit BBU-Geschäftsführerin Christine Ellermann. Von links nach rechts: Helmut Wilhelm, Christine Ellermann, Udo Buchholz, Oliver Kalusch, Ursula Weiss, Regina Ludewig, Fred van Dalen, Peter Schott.

BBU fordert von der Bundesregierung ein ausnahmsloses Fracking-Verbot

Der Vorstand des BBU hat sich bei seinem Vorstandstreffen auch intensiv mit der weiteren Auseinandersetzung um das von der Bundesregierung als Entwurf vorgelegte Pro-Fracking-Recht befasst. Der BBU kritisiert scharf, dass die Bundesregierung die Bevölkerung derzeit nicht darüber informiert, wie und wann das aktuelle Gesetzgebungsverfahren fortgesetzt werden soll. Als maßgeblicher Akteur der Anti-Fracking-Bewegung fordert der BBU von der Bundesregierung, dass sie den bisherigen Gesetzentwurf nicht zur Abstimmung in den Bundestag bringt. Stattdessen soll ein Gesetz auf den Weg gebracht werden, das ein ausnahmsloses Fracking-Verbot im Bundesberggesetz einfügt. Der BBU unterstützt bis zur Einführung des entsprechenden Verbots die Forderungen der Anti-Fracking-Bewegung nach einem sofortigen Moratorium für Fracking sowie für die Verpressung von Lagerstättenwasser und Flowback. Der BBU warnt davor, dass durch Fracking u. a. Grundwasserverseuchungen, Gesundheitsschäden, und Erdbeben drohen. Mehr zum Thema Fracking unter <http://www.bbu-online.de> sowie unter <http://www.gegen-gasbohren.de>.

Kohlekraftwerk Datteln 4 stoppen!

Im September hat in Datteln der Erörterungstermin zum geplanten Kohlekraftwerk Datteln 4 stattgefunden. Eigentlich sollten bei dem Termin die Bedenken und Einsprüche der Bevölkerung sachlich erörtert werden. Doch wieder einmal wurde deutlich, dass derartige Erörterungstermine nicht dem Schutz der Bevölkerung oder der Umwelt dienen. Und so haben die meisten Einwanderinnen und Einwander unter Protest den Termin verlassen. Anlass war die Darstellung von Schadstoffprognosen, die aus Sicht der Umweltbewegung fehlerhaft war. Vor dem Erörterungstermin hatte sich der BBU u. a. mit einem Einspruch gegen das Kohlekraftprojekt eingebracht. In dem Einspruch werden die Gefahren des Kraftwerks deutlich: Es heißt darin: „Der Kraftwerksbetrieb wäre mit dem Ausstoß zahlreicher Schadstoffe verbunden. So würden jährlich etwa 280 Tonnen Staub, darunter der gesundheitsschädliche Feinstaub, 2.800 Tonnen der die Atemwege schädigenden Stickoxide und 140 kg des sehr giftigen Quecksilbers ausgestoßen. Dieser Eintrag bedeutet für die menschliche Gesundheit und die Ökosysteme in der Umgebung eine unzulässige Belastung.“ Den ganzen Einspruchstext kann man hier nachlesen: <http://www.bbu-online.de/Einwendungen/Einspruch-E%20ON%20Datteln.pdf>.

5 Jahre Fukushima / 30 Jahre Tschernobyl

Der BBU wird sich weiterhin mit der Atommüllproblematik befassen. Durch „Freimessungen“ dürfen kontaminierte Materialien, die beim Abbau von stillgelegten Atomkraftwerken und Atomanlagen anfallen, nicht in die Umwelt gelangen. Wichtig ist es aus Sicht des BBU insgesamt, dass die ständige Atommüllproduktion sofort gestoppt wird. Mit Blick auf die Jahrestage der Reaktorkatastrophen von Fukushima und Tschernobyl im Jahr 2016 ruft der BBU zur Planung von Gedenkveranstaltungen und zum weiteren Protest gegen die Atomindustrie auf. Der BBU fordert grundlegend und international die sofortige Stilllegung aller Uranminen, Atomfabriken und Atomkraftwerke. Am 11. März ist der 5. Jahrestag der Fukushimakatastrophe, am 26. April der 30. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Bereits jetzt steht fest, dass am Vortag des Jahrestages, am 25. April, in Almelo (NL) eine Gedenk- und Protestveranstaltung an der niederländischen Urananreicherungsanlage in Almelo stattfinden wird. Der BBU hat wiederholt den Protest gegen diese Anlage unterstützt und wird auch im deutschen Grenzgebiet zur Teilnahme an der Aktion aufrufen. Mehr zu den Jahrestagen bald unter <http://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>.

Stromwechsel jetzt!

Der BBU ruft nach wie vor zum Stromwechsel auf – hin zu einem Stromanbieter, der keinen Atomstrom produziert und nicht mit der Atomindustrie verflochten ist. Der BBU kooperiert dabei mit EWS (Elektrizitätswerke Schönau). EWS-Strom ist „atomstromfrei“. Dies war und ist eine Bedingung für den BBU, aktiv für EWS zu werben. Weitere Informationen zur BBU-Stromwechselkampagne unter <http://www.bbu-online.de/EWS/EWS1.htm>.

Engagement unterstützen



Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.